

- Schönbeck, H., 1955: Zur Verbreitung einiger Vogelarten in der Steiermark. Mitt. d. naturwissenschaftl. Ver. f. Steiermark. 85, S. 124 — 130
- Seidensacher, E., 1859: Die Vögel der Steiermark. Naumania 1858, S. 466 — 490
- Seidensacher, E., 1864: Die Vögel von Cilli. Mitt. d. naturwissenschaftl. Ver. f. Steiermark. 2, S. 57 — 90
- Washington, St. v., 1883: In: 1. Jahresbericht (1882) des Comités f. ornithol. Beobachtungsstationen in Österreich und Ungarn. S. 45. Wien
- Washington, St. v., 1887: In: 3. Jahresbericht (1884) des Comités f. ornithol. Beobachtungsstationen in Österreich und Ungarn. S. 63. Wien
- Wengert, H., 1886: In: 2. Jahresbericht (1883) des Comités f. ornithol. Beobachtungsstationen in Österreich und Ungarn. S. 90. Wien

Gelbbrauenlaubsänger (*Phylloscopus inornatus*) in Wien beobachtet

von Hanns PETERS, Wien

Anläßlich einer Begehung des Wiener Zentralfriedhofes am 26. 9. 1959 gelang die Beobachtung eines Gelbbrauenlaubsängers.

Der Vogel unterschied sich schon durch seine vollkommene Ungeniertheit dem Menschen gegenüber deutlich von allen einheimischen Laubsängern. Er fiel vor allem auch durch seine Stimme auf, die durch ihr „tit-tit“ stark an den Erregungsruf des Gartenbaumläufers (*Certhia brachydactyla*) erinnerte. Durch die vollkommen fehlende Scheu dem Beobachter gegenüber konnte der Vogel schließlich aus nur 20 cm Entfernung eingehend beobachtet und bestimmt werden; hier wirkten ebenfalls auffallend die zwei weißlichen Flügelbinden, während der rahmgelbe Augenstreif nicht so deutlich ausgeprägt schien, wie er im Peterson p. 276 abgebildet ist. Leider war es nicht möglich, den Vogel zu fangen, geschickt entzog er sich allen diesbezüglichen Versuchen, um nach einer halbstündigen Beobachtungsdauer in südöstlicher Richtung abzufliegen.

Das Brutgebiet des Gelbbrauenlaubsängers erstreckt sich nach Ticehurst über Petschora, Nordwest-Sibirien, dem östlichen Baikalseegebiet, bis nördlich der Kolyma und des Anadyrflusses.

Es ist daher erstaunlich, daß *Phylloscopus inornatus* trotz dieses weit östlich liegenden Brutgebietes und des im indischen und chinesischen Raume liegenden Winterquartiers doch wiederholt (siehe Berndt, Bub, Großkopf, Kammel, Richter, zum Teil sogar invasionsartig, Banzhaf, Weigold) in Mitteleuropa erscheint und nachgewiesen wurde. Vielleicht ist der Erklärversuch von G. Schmidt zutreffend, der meint: „Ob das Brutareal des sich relativ oft nach Westen verfliegenden *Phylloscopus inornatus* wirklich erst in der Ob-Niederung beginnt?“

Intensive, diese Art betreffende Forschungen seitens russischer Ornithologen, würden vielleicht zu neuen Ergebnissen führen und vorstehender These Gewicht verleihen helfen.

Für Österreich bedeutet diese Beobachtung den Erstnachweis in diesem Jahrhundert.

1836 wurde *Phylloscopus inornatus* nach Bauer-Rokitansky einmal bei Wien gefangen; weitere diesbezügliche Belege und Beobachtungen fehlen.

Literatur:

1. Banzhaf, W.: Invasion auf Helgoland 1923, Verh. Orn. Ges. Bayerns, 1924
2. Bauer, K., und Rokitansky, G.: Die Vögel Österreichs, 1951
3. Berndt, R.: *Phylloscopus inornatus* bei Braunschweig, Orn. Berichte 1950
4. Bub, H., und Bruns, H.: Vogelwelt Südniedersachsens, Orn. Abhandlungen 1949
5. Großkopf, G.: Durchzugsbeobachtungen auf Wangeroode, Orn. Mitteilungen 1957
6. Kammel, H.: *Phylloscopus inornatus* in Serrahn, Beiträge zur Vogelkunde 1955
7. Peterson—Montfort—Hollom: Die Vögel Europas 1954
8. Richter, H.: *Phylloscopus inornatus* bei Tharandt in Sachsen, Orn. Mitteilungen 1955
9. Schmidt, G.: Gelbbräunlaubsänger bei Kiel, Vogelwelt 1954
10. Ticehurst, C.: A Systematic Review of the Genus *Phylloscopus* 1938
11. Weigold, H.: *Phylloscopus inornatus* — Welle im Oktober 1923, Orn. Monatsberichte 1924

Ornithologische Beobachtungen in Korsika

von Fritz MERWALD, Linz

Die Arbeit von F. Spitzenberger und H. Steiner „Zur Avifauna Korsikas“ im Heft 1, Jahrgang 1959 der „Egretta“ hat mich ange-regt, die Aufzeichnungen, die ich bei meinem letzten Aufenthalt in Korsika machte, nochmals durchzusehen. Ich habe dabei gefunden, daß meine Beobachtungen fast durchwegs mit denen der beiden Autoren übereinstimmen. Manche Arten, die sie anführen, habe ich allerdings überhaupt nicht feststellen können. Dies ist vor allem auf die Kürze meines Aufenthaltes (15. — 30. Mai 1957), der außerdem in erster Linie Urlaub war und auf mein recht beschränktes Beobachtungsgebiet, — ich hielt mich ja nur in Calvi und seiner näheren Umgebung auf, — zurückzuführen.

Ornithologische Beobachtungen machte ich vor allem auf meinen vielen Wanderungen durch die Hügellandschaft um Calvi, dann auf einem Ausflug zum Cap Revellata und in die großen Föhrenwäldungen von Bonifato. Recht interessant war eine Wanderung nach Lumio und zwar vor allem das Gebiet der abgebrannten Macchia links von der Straße. Verhältnismäßig nur wenig Beobachtungen brachte die Besteigung des Pietra Mayor, der in seinen fast mannshohen Beständen von Baumerika, Ciströschén und Erdbeer-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [3_1](#)

Autor(en)/Author(s): Peters Hanns

Artikel/Article: [Gelbbrauenlaubsänger \(*Phylloscopus inornatus*\) in Wien beobachtet. 6-7](#)